

Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der
Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 213 | 1. Oktober 1989 | 18. Jahrgang



Von den Kulturdenkmälern zur Alltagskultur in Stift Ardagger

(Kulturverein "Stiftstaverne")

Was auf lokaler Ebene Voraussetzung für jedes Dorferneuerungsvorhaben ist, nämlich daß sich mutige und engagierte Dorfbewohner zusammenfinden, um einen unbefriedigenden Zustand zu verbessern, geschah in Stift Ardagger mit der Gründung des Kulturvereines "STIFTSTAVERNE".

Gründe zur Unzufriedenheit gibt es viele!

Der Ort, der einst eine blühende dörfliche Infrastruktur aufwies, verarmte in dieser Hinsicht zusehends.
Der Ortskern von Stift Ardagger ist weitgehend entvölkert, außer zum Kirchgang findet sich kaum noch Anlaß, diesen aufzusuchen.
Der letzte Nahversorger des Ortes, ein "Greißler" fürchtet um seine Existenz.

Aufgrund komplizierter Besitzverhältnisse konnte sich keiner der neu zugezogenen Siedler im Kerngebiet des Dorfes ansiedeln. Selbst bauwillige Bewohner von Stift Ardagger siedelten in anderen Orten. Die Siedlungssituation ist gekennzeichnet durch zwei völlig neue Siedlungsgebiete (Pfaffenberg, Weinberg) und zahlreiche alte, kleine Ansiedlungen (Rotten) und Einzelgehöfte, denen die natürliche Mitte in Form eines kulturellen und wirtschaftlich lebendigen Dorfzentrums fehlt. Da im Ort eine geeignete Begegnungsstätte nicht vorhanden ist, verlagern die Einwohner gezwungenermaßen ihre Interessen und Aktivitäten in die umliegenden Orte (keine Hochzeitsfeiern, Familienfeste, Bälle und dgl.)
Dies trifft vor allem auf die Siedler zu, deren Einbindung in die Dorfgemeinschaft Stift Ardagger mangels Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten nicht oder nur sehr mühsam erfolgt. Die heute ohnedies sehr mobilen Jugendlichen sehen Stift Ardagger oft nur als reinen Schlafort.

Ein ungebremstes Fortdauern dieser Fehlentwicklung würde mit Sicherheit zum Ende von Stift Ardagger als dörfliches Gemeinwesen führen. Was bliebe, wären reine Schlafsiedlungen, deren Bewohner keinen Bezug zu ihrem unmittelbaren Lebensraum hätten, die sich selbstverständlich über die Vorgänge in der Welt informieren (die diversen Medien täglich mehrfach konsumieren), aber nicht mehr bereit und oder imstande sind, Entscheidungen, welche sie mitgestalten und beeinflussen könnten (Dorfleben - Ortsgeschehen), zu treffen.

Aufgeschreckt durch diese bedrohliche Entwicklung und mit der festen Absicht, es in Stift Ardagger nicht zum äußersten - zum Sterben des Dorfes - kommen zu

lassen, gründeten einige Dorfbewohner den Kulturverein "STIFTSTAVERNE".
Der Verein setzt sich folgende Ziele:

- Ankauf und Sanierung des Hauses "STIFTSTAVERNE" im Ortszentrum;
- Dorferneuerung;
  - Schaffung des dringend notwendigen Lebensimpulses im Ortskern,
  - Förderung von Integration und gegenseitigem Verständnis zwischen alteingesessenen und neuangesiedelten Familien;
- Aufbau eines überregionalen Kulturbetriebes
  - der als Beitrag zur Wiederfindung der verlorenen Identität und Selbständigkeit des engeren Lebensraumes verstanden werden soll,
  - diese Kulturarbeit kann Grundlage für neue wirtschaftliche Wege sein (z.B. Fremdenverkehr);
- Bewußtmachen der persönlichen Verantwortlichkeit und Wichtigkeit jedes einzelnen Mitbürgers für den unmittelbaren Lebensbereich (Dorf, Region).

Den acht Gründungsmitgliedern des Vereines stellten sich zunächst zwei Aufgaben:
- einerseits galt es, den Verein auf eine breite Basis mit möglichst vielen Mitgliedern zu stellen,
- andererseits sollte die "STIFTSTAVERNE" (eine stillgelegte Gastwirtschaft) käuflich erworben werden.

Die von großen persönlichen Einsatz getragenen Bemühungen, angefangen von Informationsgesprächen in den einzelnen Haushalten, über die Herausgabe von Publikationen, bis zur Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (Informationsabende, Tag der offenen Tür u.a.m.), trugen bald Früchte.
Mit finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde Ardagger, durch private Zuwendungen und Mitgliedsgebühren sowie den Verkauf von Bausteinen konnte im Erwerb der STIFTSTAVERNE ein erster Erfolg erzielt und eine Heimstätte erworben werden. Diese wird ab Winter 1989/90 um- und ausgebaut zu einer "Begegnungsstätte" wie z.B. Jugendtreff, usw.

Mit der Aufnahme von Stift Ardagger in die Dorferneuerungsaktion des Landes Niederösterreich wurde ein weiterer Schritt in Richtung Verwirklichung der gewünschten Ziele gesetzt.
Ein von der Gemeinde beauftragtes Planungsteam soll an Hand der Ressourcen, bei Bewahrung des noch vorhandenen Kulturgutes, das von den Bewohnern neu eingebrachte Ideengut zur Ortsgestaltung und Dorferneuerung in harmonischen Einklang bringen.
Mittlerweile weisen ein erster Entwurf eines Dorferneuerungsplanes und eine gewisse Aufbruchstimmung auf die in Gang gesetzten Aktivitäten hin.

Es wäre zweifellos ein Höhepunkt, wenn es gelänge, die Renovierung der Stiftskirche Ardagger zu einem gemeinsamen Abschluß mit der Dorferneuerung zu bringen. Die Renovierung der Kirche wird derzeit vom Land Niederösterreich, Diözese St. Pölten und dem Bundesdenkmalamt sowie unter tatkräftiger Mitarbeit und Unterstützung der Pfarre durchgeführt.

Was bliebe, wäre die wirtschaftliche Weiter- und Absicherung der Ortsentwicklung, wobei der Einbeziehung und Nutzung der vorhandenen Kulturgüter größte Bedeutung zukäme.

Der Plan zum Ausbau des Obergeschoßes der STIFTSTAVERNE zu einer Wirkungs- und Präsentationsstätte der Künstler unserer Region sowie die Erweiterung der schon bestehenden Seminartätigkeit käme dem gewünschten Sekundäreffekt einer langfristigen Gästebindung entgegen.

Nicht zuletzt müßte Stift Ardagger Anschluß an den "Donau-Radweg" finden, was neben dem beträchtlichen wirtschaftlichen Impuls für die Dorfbewohner auch eine sicher gewünschte kulturelle Bereicherung für den "Radtourismus" mit sich bringen würde.
Die Voraussetzungen in Form einer entsprechenden Fremdenverkehrsinfrastruktur (Schaffung von Gästebetten, professionelle Werbung) müßten aber vielfach erst geschaffen werden.

Es bleibt also für die Dorferneuerer von Stift Ardagger noch viel zu tun. Wichtigste Aufgabe wird es sein, hartnäckig und konsequent die Durchführung aller Vorhaben zu betreiben, selbst Hand anzulegen und zu trachten, daß die Idee eines "neuen Stift Ardagger" von immer mehr Ortsbewohnern getragen und unterstützt wird.

Das Ergebnis wird zeigen, welcher Stellenwert gerade in einer immer weniger überschaubarer Großstruktur der Dorferneuerung zuzukommen hat.